

# Der Stabschef Operative Schulung

Autor(en): **Langel, Yvon / Räber, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **188 (2022)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033193>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Stabschef Operative Schulung

**Die Organisationseinheit Operative Schulung (Op S) wird seit dem 1. Januar 2022 wieder vollamtlich durch den Stabschef Operative Schulung, dem sogenannten SCOS, geführt. Sein Auftrag ist die Schulung der Stäbe auf Stufe Armee.**

Yvon Langel, Stefan Räber

In den vergangenen zwei Jahren war die Funktion des Stabschefs Operative Schulung vakant geblieben. Zuvor nahm der Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) zugleich die Funktion SCOS und diejenige des stellvertretenden Chefs Kommando Ausbildung wahr. Die Erfahrung hat nicht unbegründet zur Einschätzung geführt, dass besagter «Dreifach-Hut» nicht die beste aller Lösungen gewesen ist. Zum einen, weil die Funktion des SCOS – mit Blick auf Erfordernisse und zeitliche Belastung seines Aufgabenportfolios – einem Nebenamt kaum gerecht werden konnte und zum andern, weil die räumliche Distanz zwischen dem HKA-Standort in der Innerschweiz zu den Haupt- und Schlüsselpartnern in Bern zu gross war.

## Grundauftrag und Schulungszweck

Der SCOS schult im Auftrag des Chefs der Armee (CdA) die Stäbe auf Stufe Armee. Das sind der militärstrategische Stab (MSS) und das Kommando Operationen (Kdo Op). Schulungszweck ist die Vorbereitung auf die Bewältigung krisenhafter Lagen im Rahmen des nationalen Krisenmanagements und in Zusammenarbeit mit den Partnern im Sicherheitsverbund Schweiz (fit-for-mission).

Kurz gesagt ist es Aufgabe des MSS, zugunsten der Politik Optionen militärischen Handelns zu erarbeiten. Dabei hat er einerseits politische Vorgaben umzusetzen und andererseits die operative Planung zu steuern. Das Kdo Op seinerseits beurteilt die operative Machbarkeit militärstrategischer Optionen. Und es stellt, gewissermassen als Scharnierstelle, die Umsetzung von der Mi-

litärstrategie zur Taktik sicher, will heissen, plant und führt Operationen. Doch davon später.

Die Schulungstätigkeit des SCOS soll es beiden Armeestäben ermöglichen, ihre stufeneigenen Produkte und Beiträge im wechselseitigen, iterativen Prozess zu erarbeiten. Ziel der Schulungstätigkeit des SCOS ist die Sicherstellung der Grundbereitschaft von MSS und Kdo Op und damit die Stärkung des Systems «Armee».

## Die Aufgaben des SCOS

Der CdA hat dem SCOS ein Portfolio mit zehn Aufgaben überantwortet. Zusammengefasst geht es

- in erster Linie um die Ausbildungsführung der militärstrategischen und operativen Kommandostufe in Umsetzung der Schulungsagenda der Armee und um die kollektive Ausbildung der Höheren Stabs-offiziere.
- Des Weiteren geht es um
  - Beiträge zur Konzipierung und Skizzierung möglicher zukünftiger Bedrohungen und Gefahren;
  - die stufengerechte Überprüfung der operativen Planung sowie der Militärdoktrin;
  - die Unterstützung des CdA beim sicherheitspolitischen Dialog im Bereich der Streitkräfteentwicklung und
  - die Schnittstellenfunktion zu zivilen Partnern und Führungsorganisationen im Rahmen des Sicherheitsverbundes Schweiz (SVS).

Seine Aufgaben soll der SCOS expressis verbis als unabhängiger Denker wahrnehmen, der frei von Verwaltungszwängen seine kritische Aussensicht einbringen kann und soll. Nicht zuletzt deswegen hat der SCOS direkten Zugang zum CdA und steht mit ihm in regelmässigem Kontakt.

## Zeitlose Fragen der Sicherheitspolitik

Der «grand old man» und Vordenker der Schweizer Sicherheitspolitik, Divisionär Gustav Däniker, SCOS von 1980 bis 1988, hat in den 1990er-Jahren bereits die sicherheitspolitischen Kardinalfragen aufgeworfen. Sie sind zeitlos – und notabene bis dato kaum hinreichend erörtert oder beantwortet.

## WELCHE SCHWEIZ?

Die grundlegenden Fragen von Divisionär Gustav Däniker:

- Mit welchen Sicherheitsinteressen?
- In welchem strategischen Umfeld?
- Gegen welche Risiken und Gefahren?
- Mit welcher Strategie, aufgrund welcher strategischen Optionen?
- Und mit welchem Instrumentarium gilt es, optimal zu schützen?



## Das Primat der Politik

Strategie auf politischer Ebene beschäftigt sich mit der planmässigen Verfolgung politischer Ziele mit den Mitteln, welche Staat und Gesellschaft besitzen und einzusetzen bereit sind. Bei einer krisenhaften Herausforderung strategischer Dimension formuliert der Bundesrat idealiter eine Gesamtstrategie, die Teilstrategien aus unterschiedlichen Sektoren der Regierungstätigkeit aufeinander abstimmt.

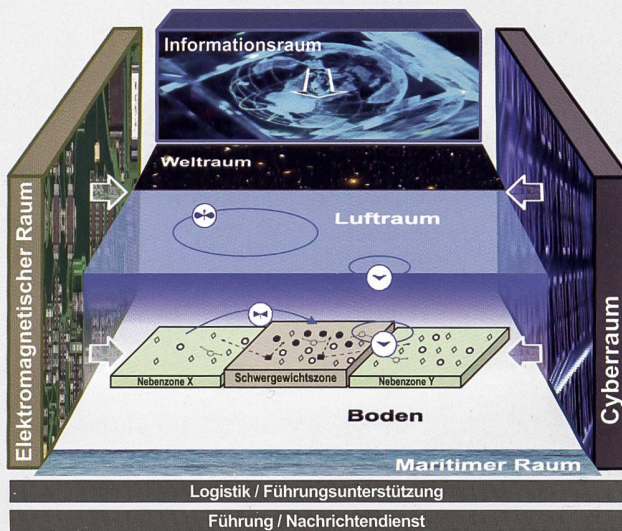
Die Militärstrategie ist eine solche Teilstrategie des Staates. Sie stellt eine Transitionsebene zur Politik dar, indem sie die Anwendung militärischer Fähigkeiten und Mittel zur Erreichung eines vorgegebenen politischen Endzustandes respektive zur Umsetzung politischer Ziele zwecks Wahrung nationaler Interessen aufzeigt.

## Operative Stufe als Scharnierstelle zwischen Strategie und Taktik

Die nächsttiefere Ebene zur militärstrategischen ist die operative Stufe. Sie nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Militärstrategie und Taktik wahr. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Planung und Führung von militärischen Operationen. Sie setzt folglich militärstrategische Vorgaben in militärische Leistungen um und erlässt dazu Vorgaben und Befehle an die unterstellte taktische Führung.

Operationen sind Aktionen oder Kampfhandlungen von Streitkräften. Für das Be-

Die sieben Operationssphären



griffsverständnis sind folgende Grundsätze wesentlich:

- Operationen konkretisieren übergeordnete militärstrategische Optionen in Form militärischer Aktionen;
- sie sind auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet;
- laufen nach einer einheitlichen Absicht ab und
- koordinieren im Verlaufe der Aktion die zur Zielerreichung erforderlichen Wirkungen zeitlich in allen Operationssphären.

Ziel des operativen Vorgehens ist es, auf der Grundlage einer möglichst umfassenden und zeitnahen Informationslage,

- ein günstiges zahlenmässiges Kräfteverhältnis für die gewählte Gefechtsform zu erreichen;
- notwendige Qualitätsunterschiede der eingesetzten Kräfte sicherzustellen und
- vorteilhafte Verhältnisse bezüglich Zeit, Raum und Umwelt zu schaffen.

Damit werden die Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz von Streitkräften auf der taktischen Ebene, das heisst im direkten Aufeinandertreffen feindlicher Streitkräfte und Verbände, geschaffen.

Jedoch: Heutzutage werden Interessenkonflikte nicht mehr ausschliesslich in den physischen Operationssphären ausgetragen (Boden, Luft, Weltall, maritimer Raum). Im zunehmenden Masse wichtig geworden sind die Operationssphären Cyber- und elektromagnetischer Raum (sog. CER) sowie der Informationsraum. In diesen Räumen wirkt ein Gegner offen oder verdeckt,

lange bevor er Aktionen in den oben genannten herkömmlichen physischen Räumen führt – wenn er das Risiko eines offenen Konflikts überhaupt noch eingehen muss.

Gesamtheitlicher Ansatz

Moderne Krisen sind komplex und verlangen eine koordinierte Zusammenarbeit aller sicherheitspolitischen Akteure. Wachsende Bedeutung erhält deshalb die Schulung der Zusammenarbeit mit zivilen Partnern im Rahmen des Sicherheitsverbundes

Schweiz (SVS) sowie die grenzüberschreitende Kooperation. Die Operative Schulung arbeitet folglich mit einer Vielzahl von zivilen Partnern und Akteuren inner- und ausserhalb der Bundesverwaltung zusammen.

Die Berufskomponente der Operativen Schulung wird dabei von einem gut dotierten Milizstab unterstützt, deren Milizangehörige im Rahmen von Stabskursen ihr breites ziviles Wissen und ihre Fachexpertise einbringen und die Projekte substantiell mitgestalten.

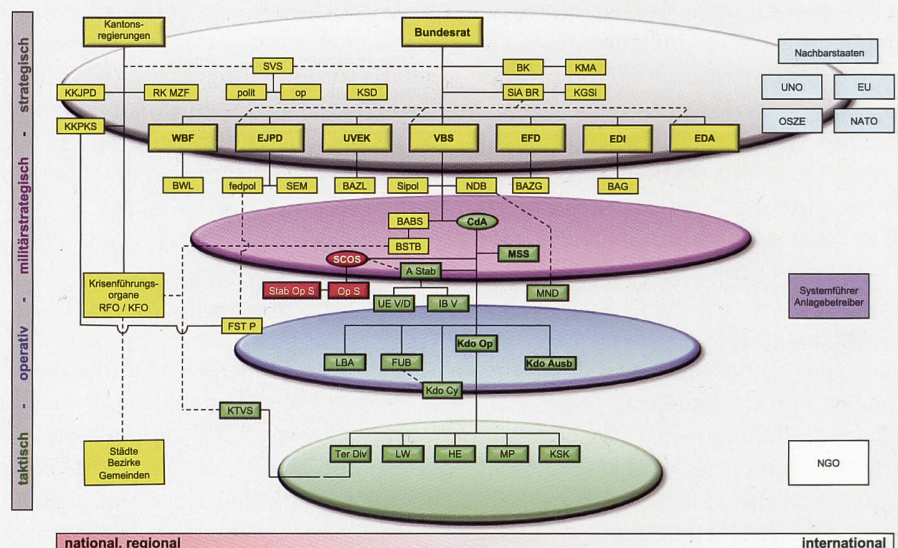
Schulungstätigkeit auf Stufe Armee

In der militärstrategisch-operativen Schulungsagenda der Armee (SAGA) werden in mehrjährigen Zyklen die grossen Armeeeübungen thematisch und zeitlich festgelegt. Die Produkte der militärstrategischen und operativen Stufe dienen dabei der taktischen Stufe als Vorgaben für deren Übungen (Territorialdivisionen, Brigaden, Lehrverbände, Bataillone).

Die Berufskomponente Operative Schulung ist in fünf Bereiche gegliedert:

Die *Militärstrategische Schulung* dient dazu, den Militärstrategischen Stab des Cda auf mögliche Armeeeinsätze vorzubereiten. Im Vordergrund steht das stufenübergreifende Zusammenwirken von Bundesbehörden (strategische Führungsstufe) mit der Armeeführung respektive von Armeeführung mit dem Kommando Operationen (operative Führungsstufe). Zum Zweck der militärstrategischen Schulung werden Trai-

Das Umfeld der operativen Schulung



Schweizer Armee Operative Schulung

ningssequenzen und Stabsübungen durchgeführt.

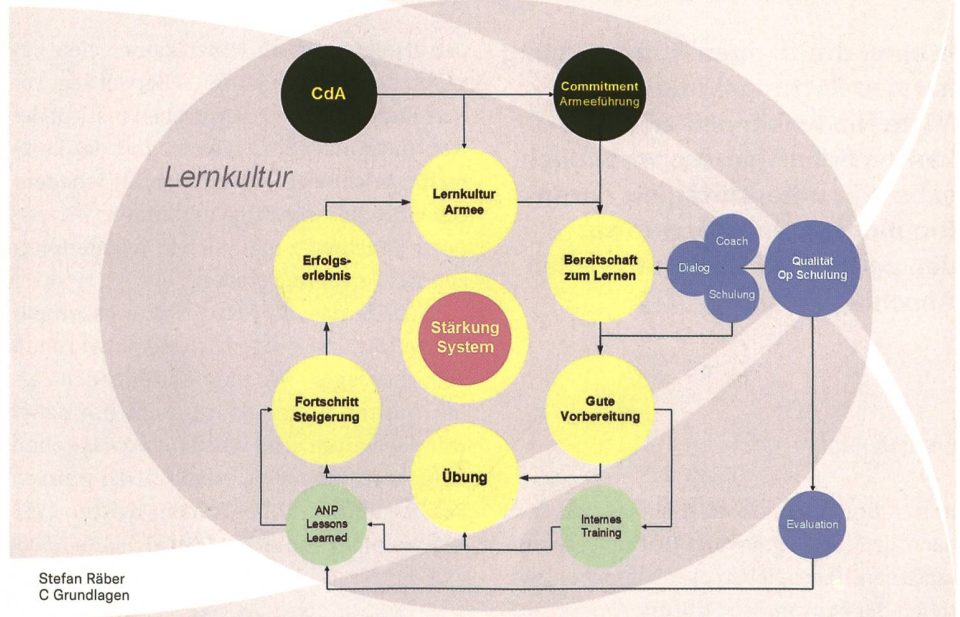
Die *Operative Schulung* beschäftigt sich mit der Schulung des Kommandos Operationen, das einen Einsatz der Armee operativ zu planen und zu führen hat. Übungen auf dieser Stufe dienen dazu, auf Stufe Armee erstellte Vorausplanungen periodisch zu prüfen und falls notwendig, doktrinale Erkenntnisse in Folgeübungen wieder zu thematisieren. Im Vordergrund stehen einerseits das Zusammenspiel der militärstrategischen und operativen Stufe, andererseits das operationssphärenübergreifende Zusammenwirken sämtlicher militärischen Kräfte mit zivilen Stellen.

Der Bereich *Grundlagen/Szenarien* erarbeitet einerseits moderne, plausible und kohärente Übungsszenarien für die Schulung der militärstrategischen und operativen Kommandostufe. Diese haben mitnichten nur militärische Bedrohungen zum Inhalt. Vielmehr geht es in heutigen Szenarien um die Darstellung von multidimensionalen Herausforderungen, Risiken und Gefahren und die Interdependenz deren Wirkungen auf die Schweiz. Komplementär dazu leistet der Bereich Grundlagen Beiträge zur Konzipierung und Skizzierung möglicher künftiger Herausforderungen.

Im Bereich *Kollektive Ausbildung der höheren Stabsoffiziere (HSO)* plant und führt der SCOS die Ausbildung nach Vorgabe folgender Ziele:

- Alle HSO sind regelmässig über Aktuelles und über die Schwergewichte des Cda in-

### Der Erfolgskreislauf der Operativen Schulung



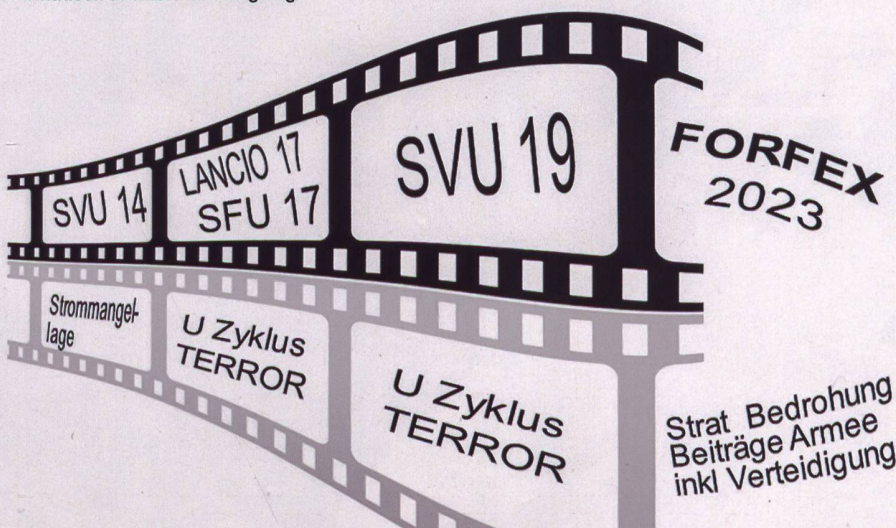
formiert, der Austausch erfolgt direkt mit dem Cda;

- die HSO können in Erarbeitung und Umsetzung von Vision und Strategie der Schweizer Armee / Gruppe Verteidigung 2030 eine aktive Rolle übernehmen;
- die Ausbildungsbedürfnisse der HSO inklusive Direktunterstellte in deren Verantwortungsbereichen werden erfüllt;
- die Ausbildung auf strategischer, militärstrategischer und operativer Ebene wird sichergestellt.

Der Projektleiter HSO-Ausbildung organisiert im Auftrag des Cda operative Seminare, HSO-Seminare, HSO-Tagungen, HSO-Workshops sowie strategische und operative HSO-Ausbildungssequenzen im In- und Ausland. Im Rahmen dieser Gefässe und Anlässe werden aktuelle Fragestellungen aus Sicherheitspolitik, Armeeentwicklung und Armeeeinsätzen vertieft. Um die HSO im operativen Denken vertieft zu schulen, werden eigens dazu konzipierte operative Entschlussfassungsübungen durchgeführt.

### Schulungsagenda der Armee

In der Schulungsagenda der Armee werden die grossen (Armee-)Übungen thematisch und zeitlich festgelegt.



### SCOS – wichtige Funktion innerhalb der Armee für den Cda

SCOS und Operative Schulung richten ihr Tun auf die Stärkung des Gesamtsystems Armee aus. Sie wirken im Bestreben, dass die Armee ihre verfassungsmässigen Aufträge erfüllen kann und ein zuverlässiges sicherheitspolitisches Instrument bleibt. Darin liegt die Notwendigkeit der Funktion eines Stabschefs Operative Schulung für den Chef der Armee begründet. ■



**Divisionär Yvon Langel**  
SCOS  
3000 Bern



**Stefan Räber**  
lic. phil. I  
Chef Grundlagen Op S  
3000 Bern